

startsocial 2023/24

Handbuch zur Juryphase II

Inhalt

Herzlich willkommen	3
Der Wettbewerb	4
Über startsocial	4
Warum die Förderung von ehrenamtlichem Engagement wichtig ist	5
Was geschieht in der Juryphase II?	5
Der Wettbewerbsablauf 2023/24	6
Das Bewertungsverfahren in der Juryphase II	7
Allgemeine Juryinformationen	7
Zentrale Bewertungskriterien	8
Bewertungsteil I: Punktbewertung	8
Bewertungsteil II: Ausformuliertes Juryfeedback	10
Formalia	10
Tipps und Ratschläge für Ihre Juryarbeit	11
Anregungen für das ausformulierte Juryfeedback	11
10 Leitlinien für Ihre Juryarbeit	12
Beispiele ausformulierter Juryfeedbacks	14
Abschließende Bemerkungen und Kontakt	18

Alle Rechte vorbehalten © 2024 by startsocial e.V., Sophienstraße 26, 80333 München.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von startsocial e.V. unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Redaktion: startsocial e.V.

Satz: Karen Richter

Herzlich willkommen

Liebe startsocial-Jurorinnen und -Juroren,

herzlich willkommen zur Juryphase II des startsocial-Wettbewerbs 2023/24! Wir freuen uns, dass Sie dabei sind und durch Ihr Ehrenamt bei startsocial zur Weiterentwicklung sozialer Organisationen, Projekte und Ideen in Deutschland beitragen.

startsocial-Jurorinnen und -Juroren nehmen eine besondere und wichtige Rolle im Wettbewerb ein. Sie entscheiden mit ihrem Engagement im Sommer über die 100 Initiativen, die ein viermonatiges Beratungsstipendium erhalten und nach Abschluss der Beratung über die 25 erfolgreichsten Initiativen einer jeden Beratungsphase. Zudem geben sie den Initiativen ebenso wertvolles und konstruktives Feedback und tragen so zur Stärkung der Zivilgesellschaft in Deutschland bei. Die Feedbacks der Jurymitglieder sind ein enormer Gewinn für alle sozialen Initiativen und das Engagement der Jurymitglieder ist in Deutschland einmalig. Nirgendwo sonst bekommen so viele soziale Initiativen direktes Feedback zu ihrer Projektidee oder ihrer Organisation.

Die 100 startsocial-Stipendiaten haben alle eine arbeitsintensive Beratungsphase hinter sich. Ihre Aufgabe wird es nun sein, aus ihnen die 25 vielversprechendsten sozialen Initiativen auszuwählen, die die startsocial-Beratung am besten genutzt und sich offenkundig weiterentwickelt haben. Wie genau das geht, erfahren Sie ab Seite 7.

Für die Stipendiaten ist jedoch Ihr Urteil nicht nur hinsichtlich der Auszeichnung als Bundesauswahl 2023/24 von Bedeutung. Ebenso wichtig sind Ihr Feedback, Ihre Verbesserungsvorschläge und konstruktiven Anregungen für die Projekte. Dies belegen die zahlreichen Rückmeldungen von startsocial-Alumni, die immer wieder die immense Bedeutung der Juryfeedbacks für die Weiterentwicklung ihrer Projektarbeit betonen. Die Stipendiaten nehmen Ihre Bemerkungen sehr ernst und sind vor allem für konkrete Hinweise sehr dankbar.

Falls Sie Fragen oder Rückmeldungen zum Juryprozess haben, rufen Sie uns gerne unter 040 30 70 913-00 an oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@startsocial.de.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrer Tätigkeit als Jurymitglied und sind genauso gespannt auf Ihr Juryurteil wie die Initiativen. Vielen Dank für Ihr Engagement bei startsocial!

Herzliche Grüße
Ihr startsocial-Team

Der Wettbewerb

Über startsocial

startsocial dient der Förderung des ehrenamtlichen sozialen Engagements durch Wissenstransfer und Vernetzung zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Im Rahmen eines jährlichen Wettbewerbs werden Organisationen, Initiativen und Ideenträger aus ganz Deutschland gefördert, die ein soziales Thema angehen und dabei auf ehrenamtliches Engagement setzen.

Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ werden jährlich 100 viermonatige Beratungsstipendien und sieben Geldpreise an herausragende soziale Initiativen vergeben. In jeder Wettbewerbsrunde bringen rund 500 Fach- und Führungskräfte als ehrenamtliche Jurymitglieder und Coaches ihr Know-how ein, um die Initiativen in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Ziel ist es, die Initiativen so aufzustellen, dass sie effizient, wirksam und nachhaltig arbeiten können. Über den Wettbewerb hinaus bieten wir den Stipendiaten durch das Alumni-Netzwerk Zugang zu wertvollen Kontakten, Fortbildungen und individuellen Pro-bono-Beratungsangeboten.

startsocial ist eine Initiative der Wirtschaft. Der Wettbewerb wird seit 2001 veranstaltet und ist damit Pionier in der Beratung ehrenamtlicher sozialer Initiativen in Deutschland. Aktuelle Hauptförderer sind die Unternehmen Allianz Deutschland AG, Amazon Deutschland, Deutsche Bank AG, SAP SE, ProSiebenSat.1 Media SE und McKinsey & Company. startsocial ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell.

Wie wir ehrenamtliche soziale Initiativen stärken

8.000 Bewerber haben seit 2001 rund 30.000 qualitative Feedbacks von ehrenamtlichen Jurymitgliedern mit Anregungen zur Weiterentwicklung erhalten.

2.000 soziale Initiativen wurden seit 2001 mit Beratungsstipendien gefördert.

500 Fach-/Führungskräfte engagieren sich pro Wettbewerbsjahr als Jurymitglieder und Coaches.

15.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden investieren die Jurymitglieder und Coaches pro Wettbewerbsjahr.

Warum die Förderung von ehrenamtlichem Engagement wichtig ist

In Deutschland engagieren sich über 30 Millionen Menschen ehrenamtlich und unentgeltlich für gesellschaftliche Belange. Sie setzen sich beispielsweise für mehr soziale Gerechtigkeit, bessere Bildungschancen, gesellschaftliche Integration und Teilhabe, das kulturelle Leben und stabile demokratische Strukturen ein. Diese Arbeit ist unerlässlich für das Gemeinwesen und ein wichtiger Grundpfeiler unserer Demokratie. Für den Erfolg und die Wirksamkeit von ehrenamtlichen Initiativen braucht es dabei jedoch nicht nur guten Willen und Zeit, sondern nachhaltige Finanzierung, produktive politische und rechtliche Regularien, wirtschaftliches wie organisatorisches Know-how und nicht zuletzt Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit. Wirtschaft, Politik und Non-Profit-Sektor tragen gemeinsam die Verantwortung dafür, diese Rahmenbedingungen weiter zu verbessern und ehrenamtlich Engagierte in ihrer Arbeit nachhaltig zu unterstützen.



Bundeskanzler Olaf Scholz, Schirmherr von startsocial

„Das fortwährende Engagement aller bei startsocial Engagierten begrüße ich ausdrücklich. Daher übernehme ich sehr gerne die Schirmherrschaft für den startsocial-Wettbewerb. Der Wettbewerb ist nicht nur ein Zeichen dafür, wie stark und vielfältig das Ehrenamt in Deutschland ist, sondern zeigt auch, welche Entwicklungen möglich sind, wenn Engagierte und Professionelle gemeinsam weiterdenken.“

Was geschieht in der Juryphase II?

In der Juryphase II bewerten Sie als Jurymitglied die Stipendiaten des startsocial-Jahrgangs 2023/24. Sie tragen dazu bei, die 25 überzeugendsten Initiativen des Wettbewerbs auszuwählen. Dabei bringen Sie Ihr Know-how, Ihre fachliche Expertise und einen frischen Blick von außen ein. Sie tragen damit zur Weiterentwicklung der sozialen Initiativen bei und erhalten gleichzeitig einen Einblick in die Vielfalt ehrenamtlichen Engagements in Deutschland.

99 % der Jurorinnen und Juroren empfinden die Tätigkeit als sinnstiftend.¹

99 % der Jurorinnen und Juroren möchten erneut teilnehmen.¹

96 % der Stipendiaten geben an, dass die Feedbacks Anregungen enthielten, die sie umgesetzt haben oder noch umsetzen werden.²

77 % der Jurorinnen und Juroren haben sich durch die Tätigkeit persönlich weiterentwickelt.¹

¹ startsocial-Umfrage zum Juryengagement nach Ende der Juryphase I (2022)

² startsocial-Stipendiatenumfrage zum Ende der Beratungsphase (2022)

Der Wettbewerbsablauf 2023/24



Bewerbung

startsocial schreibt jährlich im Frühjahr einen Wettbewerb aus. Interessierte Initiativen reichen ihre Bewerbung online über startsocial.de ein.

3. Mai bis 19. Juli 2023



Juryphase I

Ehrenamtliche Jurymitglieder bewerten die Bewerbungen und geben Feedback mit detaillierten Anregungen zur Weiterentwicklung. Jede Initiative erhält unabhängig vom Erhalt eines Stipendiums mindestens drei Juryfeedbacks.

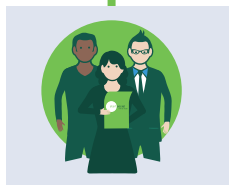
21. Juli bis 4. August 2023



Bekanntgabe der Stipendiaten und Matching

startsocial gibt die Stipendiaten bekannt und ordnet diesen jeweils zwei ehrenamtliche Coaches passgenau zu. Bei der Zuordnung stehen die geographische Nähe, die Übereinstimmung des Beratungsbedarfs der sozialen Initiative mit der Expertise der Coaches sowie die Vielfalt im Beratungsteam im Fokus.

Oktober 2023



Stipendium

Die 100 Stipendiaten arbeiten mit ihren Coaches vier Monate an der Weiterentwicklung ihrer Initiative. Während der Beratungsphase finden zudem mehrere Veranstaltungen statt, die Möglichkeiten zum Austausch, zum Netzwerkaufbau und zur Weiterbildung bieten.

2. November 2023 bis 28. Februar 2024



Juryphase II

Ehrenamtliche Jurorinnen und Juroren bewerten die 100 Stipendiaten unter Einbeziehung des Projektfortschritts. Die 25 Initiativen der Bundesauswahl werden bestimmt. Zudem erhält jede Initiative erneut konstruktive Feedbacks mit Anregungen zur Weiterentwicklung.

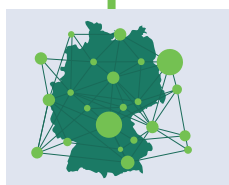
5. bis 18. März 2024



Preisverleihung

Mit der feierlichen Preisverleihung endet der Wettbewerb. Sieben der 25 Initiativen der Bundesauswahl erhalten hier Geldpreise im Gesamtwert von 35.000 Euro. Die Auswahl der sieben Initiativen, die einen Geldpreis erhalten, trifft der startsocial-Beirat.

Frühsommer 2024



Alumni-Netzwerk

Nach erfolgreich abgeschlossenem Stipendium werden die Initiativen in das Alumni-Netzwerk aufgenommen. Es bietet kostenlose Unterstützungs- und Vernetzungsmöglichkeiten für ehemalige Stipendiaten aller startsocial-Jahrgänge.

Das Bewertungsverfahren in der Juryphase II

Allgemeine Informationen zur Aufgabe der Jurymitglieder

Vielen Dank, dass Sie sich entschieden haben, uns als Jurymitglied in der Juryphase II zu unterstützen und damit eine spannende ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben, in der Sie Ihr fachliches Know-how einbringen können.

In der Juryphase II wählen Sie die überzeugendsten Stipendiaten des startsocial-Wettbewerbs 2023/24 aus. Dieser startete letzten Sommer mit der Bewerbungsphase, in der wir zahlreiche Bewerbungen sozialer Initiativen erhalten haben. In der ersten Juryphase haben anschließend viele engagierte Jurymitglieder dazu beigetragen, die 100 Stipendiaten festzulegen. Diese sind dann ab November 2023 in eine viermonatige Beratungsphase gestartet.

In der Beratungsphase wurden die Stipendiaten vier Monate von jeweils zwei Coaches aus der Wirtschaft unterstützt, sich noch besser aufzustellen und zu professionalisieren. Zur Strukturierung der Beratungsphase mussten alle Stipendiaten Anfang Dezember einen Projektplan anfertigen. Ende Februar war die viermonatige Beratungsphase beendet und jede Initiative musste darüber hinaus einen Abschlussbericht, einen Finanzplan und einen Wirkungsplan einreichen.

Ihre Aufgabe als Jurymitglied ist es, mindestens drei soziale Initiativen anhand der eingereichten Unterlagen und vorgegebener Kriterien zu begutachten.

Ihr Juryurteil besteht dabei aus zwei Teilen:

Bewertungsteil I: Eine Punktbewertung, die die Grundlage für die Rangfolge der Stipendiaten – und damit der Bundesauswahl (Top 25) – bildet. Diese ist für die Stipendiaten nicht sichtbar.

Bewertungsteil II: Ein ausformuliertes Juryfeedback, das Stärken und Schwächen aufzeigt und Anregungen zur Weiterentwicklung gibt. **Dieser Teil der Bewertung wird an die Stipendiaten weitergeleitet und sollte im Hinblick auf Form und Inhalt entsprechend aufbereitet sein.**

Die Initiativen haben sich mit der Erstellung ihrer Unterlagen viel Arbeit gemacht. Sie bekommen von Ihnen durch das Aufzeigen von Stärken und Optimierungsmöglichkeiten eine sehr wertvolle Rückmeldung und Anerkennung für die investierte Zeit und Mühe.

WICHTIG

Gewissenhafter Umgang mit den Unterlagen:

Wir nehmen den Schutz der persönlichen Daten sehr ernst. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es daher nicht gestattet, die Unterlagen und Angaben der Stipendiaten mit anderen zu teilen. Spätestens zum Ende des Wettbewerbs im Juni 2024 müssen Sie zudem alle Unterlagen (digital und ausgedruckt) der Initiativen, die Sie bewerten, vollständig löschen.

Ihre Feedbacks können Sie selbstverständlich aufbewahren, allerdings darf darin kein Rückschluss auf Personen und Initiativen möglich sein.

Zentrale Bewertungskriterien

Die Zielsetzung des startsocial-Wettbewerbs ist es, soziale Initiativen dahingehend zu unterstützen, dass sie wirksamer, effizienter, nachhaltiger und möglichst übertragbar an einem sozialen Thema arbeiten. Als Jurymitglied bewerten Sie Stipendiaten anhand folgender zwei Hauptkriterien:

1

Potenzial der Initiative:

Wirksamkeit, Effizienz, Nachhaltigkeit der Wirkung und mögliche Übertragbarkeit sowie die Kreativität und der Antrieb, mit dem die Initiative ihr Thema vorantreibt.

2

Hebelwirkung des startsocial-Stipendiums:

Entwicklung der Initiative im Rahmen des Stipendiums, Stabilität für die Zukunft sowie Förderung des Ehrenamts.

Bewertungsteil I: Punktbewertung

Login und Jurytool

Loggen Sie sich auf startsocial.de ein und machen Sie sich vorab mit unserem Jurytool vertraut. Auf der linken Seite des Tools finden Sie die Unterlagen der sozialen Initiative, die diese im Rahmen ihres Stipendiums erarbeitet hat.

Sie können sich die Unterlagen der Initiative einzeln oder gesamt über „Alle Unterlagen herunterladen“ abspeichern.

Folgende Dokumente stehen Ihnen zur Bewertung zur Verfügung:

1. **Projektplan:** Der Projektplan wurde von den Stipendiaten vier Wochen nach Beginn der Beratungsphase Anfang Dezember abgegeben und soll die konkreten Ziele, Maßnahmen und Meilensteine für die Zeit der Beratung darstellen. Für die Erstellung des Projektplanes wurde den Initiativen von startsocial eine Vorlage bereitgestellt, es war ihnen jedoch auch freigestellt, ein eigenes Format zur Darstellung zu wählen.
2. **Abschlussbericht:** Der Abschlussbericht wurde von den Stipendiaten zum Ende des Stipendiums Ende Februar abgegeben und besteht aus fünf Teilen:
 - **Kurzprofil:** Zahlen, Daten, Fakten der Initiative in einer kompakten Darstellung
 - **Thema und Ansatz:** Welchem Thema widmet sich die Initiative und was möchte sie verändern?
 - **Team:** Wie setzt sich das Team der Initiative zusammen, wo werden Ehrenamtliche eingesetzt?
 - **Entwicklung im Stipendium:** Woran wurde im Stipendium gearbeitet, was wurde erreicht und wo gab es Herausforderungen?
 - **Ausblick:** Was ist ggf. noch offengeblieben und wo sieht die Initiative noch eigenes Entwicklungspotenzial?

Für den Abschlussbericht wurde den Stipendiaten ebenfalls eine Vorlage bereitgestellt, inhaltlich sollten sich die Stipendiaten an die Vorlage halten, gestalterische Abänderungen sind jedoch erlaubt.

3. Anhang:

- **Wirkungsplan:** Die Stipendiaten sollten sich innerhalb des Stipendiums mit ihrer Wirksamkeit beschäftigen. Dazu wurde ihnen von startsocial neben einer optionalen Teilnahme an einem Wirkungsworkshop eine verpflichtend zu nutzende Vorlage bereitgestellt, die begleitend zum Abschlussbericht abzugeben ist. Die auszufüllenden Felder sind bewusst einfach gehalten und sollen keine gesamte Wirkungsanalyse abbilden.
- **Finanzplan:** Für den Finanzplan wurde den Stipendiaten eine Excel-Vorlage bereitgestellt. Es stand den Stipendiaten jedoch frei, ein eigenes Format zusätzlich zur verpflichtenden Vorlage einzureichen.
- **Optionale Unterlagen:** Verpflichtend von den Stipendiaten abzugeben und für Sie in der Bewertung zu berücksichtigen sind der Wirkungsplan und der Finanzplan. Darüber hinaus können die Stipendiaten weitere Materialien innerhalb des Anhangs ergänzen, welche ggf. Erfolge im Stipendium belegen. Sowohl für die Stipendiaten als auch für Ihre Bewertung im Rahmen Ihrer Jurytätigkeit ist die Ergänzung bzw. Beurteilung des Materials freiwillig.

Bewertung anhand einer Bewertungsskala

Im ersten Teil der Online-Bewertung beurteilen Sie die soziale Initiative anhand mehrerer, spezifisch vorgegebener Aussagen. Bei jeder dieser Aussagen geben Sie auf einer fünfstufigen Bewertungsskala an, ob Sie der Aussage zustimmen bzw. sie ablehnen. Jede Ihrer Bewertungen ist verbunden mit einer bestimmten Punktzahl. Die Aussagen sind unterschiedlich gewichtet und damit auch die Vergabe der Punkte.

HINWEIS

Wir empfehlen, bereits bei der Punktbewertung die Stärken und Herausforderungen, die Ihnen auffallen, sowie Ihre Anregungen zur Weiterentwicklung zu notieren. Ihre Notizen lassen sich dann später leichter zu einem Feedbacktext ausformulieren.

Gesamtbeurteilung

Die von Ihnen vergebenen Wertungen für eine Initiative ergeben eine Gesamtpunktzahl. Jede Initiative wird noch von mindestens zwei weiteren Jurymitgliedern bewertet. Der finale Ranglistenplatz einer Initiative ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel aller eingegangenen Jurybewertungen pro Initiative. Anhand der Gesamtpunktzahl werden die 25 Stipendiaten der Bundesauswahl ermittelt. Aus ihnen wählt der startsocial-Beirat die sieben Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs.

HINWEIS

Ihre Punktbewertung wird nicht veröffentlicht und dient ausschließlich der Ermittlung einer Rangliste. Die Initiativen erfahren Ihre Punktbewertung nicht. Sie erhalten aber das von Ihnen ausformulierte Juryfeedback.

Bewertungsteil II: Ausformuliertes Juryfeedback

Im zweiten Teil der Bewertung fügen Sie in einem Freitextfeld Ihr **ausformuliertes Juryfeedback** ein. Die individuellen, ausformulierten Feedbacks zu den einzelnen Initiativen sind ein zentraler Bestandteil der startsocial-Idee und ein Gewinn, den wir jeder Initiative versprechen! Von den Juryfeedbacks profitieren die Initiativen nachhaltig. **Ihr Feedback geht direkt an die Initiativen – bitte beachten Sie dies in Bezug auf Form und Inhalt Ihrer Bewertung.**

Inhalt und Aufbau

Vorrangiges **Ziel des Juryfeedbacks** ist es, die Stipendiaten zu **motivieren und ihnen Anregungen für die weitere Planung und Umsetzung zu geben**. Das Feedback fasst das Ergebnis Ihrer Juryarbeit zusammen – es zeigt Stärken und Herausforderungen auf und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung. Versuchen Sie zu vielen Aspekten der Initiative eine Rückmeldung zu geben. **Gehen Sie beim Feedback und Ihren Anregungen auf die einzelnen Bestandteile des Abschlussberichts der jeweiligen Initiative ein und greifen Sie die für Sie wesentlichen Anknüpfungspunkte heraus. Legen Sie Ihrem Feedback zudem die zentralen Bewertungskriterien (siehe Seite 8) zugrunde.**

Stärken und Herausforderungen

Wo sehen Sie anhand der verfügbaren Informationen besondere Stärken und wo Herausforderungen? **Erläutern Sie den Initiativen, welche Ansätze aus Ihrer Sicht besonders gut sind und wo Sie Potenzial zur Weiterentwicklung sehen. Zeigen Sie deutlich auf, wo es Überarbeitungsbedarf gibt.** Erklären Sie, an welchen Stellen Sie sich mehr Informationen gewünscht hätten oder wo Sie Widersprüche entdeckt haben.

Bitte fokussieren Sie sich nicht ausschließlich darauf, die generelle Idee der Initiative zu kritisieren, sondern versuchen Sie auch, sich in die jeweilige Perspektive der Engagierten zu versetzen. Denken Sie die grundlegende Idee weiter und geben Sie **konstruktive und konkrete Verbesserungsvorschläge**. Außerdem sollte sich Ihre Kritik weniger auf formale Fehler in den Unterlagen beziehen, sondern eher auf der inhaltlichen Ebene ansetzen.

Anregungen und Fazit

Geben Sie zum Abschluss Ihres Feedbacks den Adressaten eine zusammenfassende Beurteilung. Auch hier sind Ihre Expertise und Ihr Einfühlungsvermögen gefragt. Geben Sie konkrete Tipps – dies können praktische Hinweise zu einzelnen Sachthemen, zum Vorgehen, aber auch Auskünfte zu Anlaufstellen, Internetadressen oder Literaturempfehlungen sein. **Beraten Sie die Initiativen hinsichtlich neuer Vorgehensweisen, Optimierungsansätze und formulieren Sie deutlich, wo Sie den Hauptentwicklungsbedarf sehen** – Sie fördern damit entscheidend die Weiterentwicklung.

Formalia

Länge und Gliederung des Feedbacks

Es gibt eine minimale Zeichenzahl von 1.500 Zeichen (inklusive Leerzeichen, das entspricht in etwa einer halben DIN A4-Seite). Sofern die Zeichenzahl unterschritten wird, kann die Bewertung nicht final abgeschickt werden.

Arbeiten Sie gerne mit Zwischenüberschriften, um Ihr Feedback zu strukturieren.

Nachricht an das startsocial-Team

Am Ende Ihrer Bewertung können Sie dem startsocial-Team noch eine persönliche Nachricht hinterlassen. Das kann beispielsweise eine Begründung für eine hohe oder niedrige Bewertung sein. Ihre Angaben bleiben vertraulich und sind nur für startsocial einsehbar. Ihr Kommentar wird nicht an die Initiative weitergeleitet!

Die Weitergabe Ihrer Daten

startsocial gibt keine Namen und Kontaktinformationen der Jurymitglieder an die Stipendiaten weiter, wenn Sie dies nicht freigegeben haben. Wenn Sie für die bewertete Initiative zu einem späteren Zeitpunkt persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung stehen wollen, stimmen Sie bitte am Schluss der Bewertung der Weitergabe Ihres Namens und Ihrer E-Mail-Adresse zu. Viele Initiativen sind sehr dankbar, wenn sie noch einmal nachfragen können. Einige nutzen diese Gelegenheit, um den Jurymitgliedern ihren persönlichen Dank zu übermitteln. Und für Sie kann es sehr interessant sein zu erfahren, ob Ihr Feedback angenommen wurde und Ihre Anregungen aufgenommen wurden.

Tipps und Ratschläge für Ihre Juryarbeit

Anregungen für das ausformulierte Juryfeedback

In die Lage des Empfängers versetzen

Bevor Sie mit dem Schreiben Ihres Feedbacks beginnen, ist es hilfreich, sich in die Lage der Stipendiaten zu versetzen. Dabei können diese Fragen helfen:

- Haben Sie es mit Profis im Sozialbereich zu tun?
- Handelt es sich um Neueinsteiger, die von Idealismus erfüllt sind?
- Sind die Verantwortlichen oder andere Mitglieder des Teams selbst persönlich betroffen?
- Oder handelt es sich um jemanden, der sein Lebenswerk präsentiert?

Sprechen Sie die Initiative direkt an – Ihr Feedback erhält so den Charakter einer individuellen Beratung. Eine direkte Ansprache erhöht unserer Erfahrung nach auch die Akzeptanz Ihres Feedbacks, es wird besser angenommen und umgesetzt. Wenn Sie mögen, können Sie gerne auch etwas zu Ihrer Person oder Ihrem beruflichen Hintergrund schreiben.

HINWEIS

In unserem kurzen Erklärfilm zur Juryphase I bekommen Sie hilfreiche Anregungen, wie Sie ein wertvolles Feedback schreiben können:

Dieses kann auch für Ihr Engagement in der Juryphase II hilfreich sein. Ab Min. 5:26 werden die wichtigsten Hinweise zusammengefasst:

<https://youtu.be/rFV23SRUBSY>

Konstruktive Kritik mutig äußern

Ihre Kritik soll die Initiativen zur Verbesserung ihres Konzepts oder ihrer sozialen Projektarbeit anspornen. Sie erreichen dies am besten mit konkreten Anregungen wie z. B.: „Versuchen Sie, Ihr Vorhaben mittels konkreter Meilensteine und Daten auszuarbeiten.“ Teilen Sie Ihren Wissensvorsprung, wenn Ihnen z. B. ähnliche Initiativen bekannt sind. Um keine für die Initiativen unangenehme Schüler-Lehrer-Situation entstehen zu lassen, empfehlen sich motivierende Formulierungen wie: „Auch wenn Sie keine direkten Vorbilder haben, könnte die Initiative XY im Hinblick auf die Umsetzung für einen Erfahrungsaustausch interessant sein“. Zu einem konstruktiven Feedback gehört auch, dass Sie erklären, warum ein bestimmter Aspekt den genannten Eindruck auf Sie macht. Eine Anregung, wie man es besser machen könnte, ist hierbei immer sehr hilfreich, z. B.: „Versuchen Sie, sich Ihre Zielgruppe konkret vorzustellen.“

Wertschätzend und motivierend formulieren

Soziale Vorhaben verlangen von den Initiatoren großen persönlichen Einsatz und enormes Engagement. Vieles muss hart erkämpft und so mancher Dämpfer eingesteckt werden. Umso schöner ist es, wenn man Anerkennung findet. Daher bitten wir Sie in Ihrem Feedback deutlich zu machen, dass Sie die Idee nachvollziehen können und ihren Beitrag zur Lösung sozialer Herausforderungen begrüßen, z. B.: „Ihre Idee, nicht verkaufte Lebensmittel an Menschen ohne festen Wohnsitz zu verteilen, ist ein hervorragender Weg, die Versorgung von Grundbedürfnissen zu gewährleisten und gleichzeitig die Entsorgungskosten zu senken“. So eine Bestätigung ist Ansporn und Ermutigung zugleich – und setzt neue Kräfte und Energie frei.

Melden Sie sich bei Unsicherheiten oder herausfordernden Unterlagen

Sollten Sie sich im Rahmen Ihrer Jurytätigkeit unsicher fühlen, grübeln Sie bitte nicht lange, sondern wenden Sie sich gern an uns. Gerne schauen wir dann gemeinsam mit Ihnen auf die kritischen Punkte.

10 Leitlinien für Ihre Juryarbeit

Hier finden Sie unsere Empfehlungen und Leitlinien auf einen Blick:

1. **Qualität vor Quantität:** Beginnen Sie im Zweifel lieber erst einmal mit der Mindestanzahl von drei Bewertungen. Uns ist es wichtiger, dass Sie sich genügend Zeit für ein anregendes, konstruktives und wertschätzendes Feedback nehmen, als dass Sie möglichst viele Bewertungen vornehmen.
2. **Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Bewertungsfragen und die Bandbreite Ihrer Initiativen,** bevor Sie mit den einzelnen Punktbewertungen beginnen, und führen Sie zum Schluss einen Quervergleich durch. So erhalten Sie ein einheitliches und gerechtes Bewertungsraster.
3. **Beachten Sie bei der Punktbewertung den Reifegrad der Initiative.** Eine junge Initiative hat es im Vergleich zu etablierten Initiativen und Organisationen häufig schwerer, sich entsprechend darzustellen.

4. **Machen Sie sich bereits beim Lesen der Unterlagen und bei der Punktbewertung Notizen.** Markieren Sie Unregelmäßigkeiten und notieren Sie Ihre Fragen und Ideen. Diese lassen sich anschließend leichter zu einem ausformulierten Feedbacktext zusammenfassen.
5. **Ihr ausformuliertes Juryfeedback geht direkt an die Initiative** und soll dazu beitragen, dass sie sich weiterentwickelt. Ihr Adressat ist somit die soziale Initiative. Bitte sprechen Sie diese direkt an, nicht etwa das startsocial-Team. So entsteht von Anfang an ein persönlicher Bezug zu Ihnen als Jurymitglied. Die darauf folgenden Rückmeldungen können leichter gehört und im nächsten Schritt umgesetzt werden.
6. **Formulieren Sie das Juryfeedback in Ich-Form und in ganzen Sätzen.** Positives Feedback wird durch die Ich-Form verstärkt, negatives Feedback verliert den allumfassenden Gültigkeitsanspruch. Es ist eine Meinung, die sich von der Meinung eines anderen Jurymitglieds unterscheiden kann. Schreiben Sie dabei in ganzen Sätzen. Gerne können Sie sich Ihre Arbeit erleichtern, indem Sie bestimmte Standardsätze oder Satzteile wiederverwenden. Die Juryarbeit wird damit im Umfang übersichtlicher.
7. **Geben Sie konkrete Hinweise und Tipps.** Ihr Feedback ist für die sozialen Initiativen eine wichtige Anregung zur Weiterentwicklung. Sie sollen mit Ihrem Feedback arbeiten können – auch wenn es am Ende nicht für die Bundesauswahl reicht.
8. **Bleiben Sie in Ihrem Ausdruck wertschätzend** und nennen Sie immer auch Stärken – selbst wenn es Ihnen schwerfällt. Nur dann hat eine kritische Rückmeldung Chancen, gehört zu werden. Vermeiden Sie bei Ihren Ausführungen pauschale Zuschreibungen und abwertende Bezeichnungen (bspw. in Bezug auf Bevölkerungsgruppen). Wertschätzende und konstruktive Juryfeedbacks schließen Diskriminierungen aller Art aus.
9. **Belegen Sie Aussagen mit Quellen,** beispielsweise bei Auszügen aus Studien und Artikeln. So unterstreichen Sie die Aussagekraft sowie Nachvollziehbarkeit Ihres Feedbacks und schaffen eine klare Faktenlage.
10. **Versetzen Sie sich in die Perspektive der Empfänger** und versuchen Sie, sich das Empfinden der Leserinnen und Leser vorzustellen.

Beispiele ausformulierter Juryfeedbacks

Beispiel 1

STÄRKEN

Liebes Team von ****, Ihren Ansatz für die Versorgung der Senioren in ihrem eigenen Zuhause finde ich überaus sinnvoll.

Wie bereits von Ihnen dargestellt, wird sich die Bevölkerungsentwicklung gerade in der genannten Gegend extrem entwickeln. Zum einen besteht die zunehmende Anzahl an Senioren. Im Gegenzug zeigt sich allerdings die rasant Abwanderung der jungen Menschen.

Somit trifft Ihr Angebot nach meinem Dafürhalten vor allem den sozialen Bedarf, aber auch das Bedürfnis des Marktes, was somit gute Voraussetzungen für dauerhafte Zuschüsse und eine Finanzierung sein sollten. Hierzu entnehme ich Ihrem Abschlussbericht umfangreiche Anlaufstellen und bereits erste Konkretisierungen.

Ohne die von Ihnen angesprochenen Management-Kenntnisse, die Ihnen laut Ihrer Schilderung noch fehlen, haben Sie Ihr Projekt schon sehr konstant und erfolgreich vorangetrieben. Ihre Vision, Ihr Realitätssinn, Ihre umfangreiche Fachkenntnis in diesem Markt und Ihr Engagement haben Sie bereits gut etabliert.

Interessant finde ich auch Ihre Ausarbeitung in Zusammenarbeit mit Ihren Ehrenamtlichen (vor allem das Engagement!) und den intensiveren Austausch mit Netzwerkpartnern und ähnlichen Projekten. So können Sie Ihre Kontakte optimal nutzen, sind auf dem Laufenden und finden sicherlich vice versa Schnittstellen.

HERAUSFORDERUNGEN

Ihr Timing finde ich sehr übersichtlich und der Projektplan trifft die auszubauenden Bereiche im Kern. Doch scheinen mir manche Aktivitäten so umfangreich zu sein, dass die Termine zu halten schwer sein dürfte. Um die jeweiligen Einzelprojekte nachhaltig sinnvoll zu realisieren, sollte weiterhin für dieses Jahr in jedem Fall wenigstens ein kleiner Teil an Marketingkosten berücksichtigt werden. Vor allem weil Sie sowohl Kunden als auch ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen wollen. Der Finanzplan könnte für mich im Gesamten etwas detaillierter sein.

Genial finde ich Ihre Umfrage zur Klärung der Zielgruppen und deren Bedürfnissen bzw. Erreichbarkeit. Mit wenigen Mitteln erforschen Sie hier sehr gut Ihre Zielgruppe. In Ihrem Abschlussbericht zeigen Sie deutlich, dass Ihnen die Verschiedenartigkeit Ihrer Zielgruppen bewusst geworden ist. Allerdings ist die Formulierung der Ziele meines Erachtens noch nicht konkret genug. Damit die Wirkung Ihres schmalen Budgets den Punkt auch trifft, wäre es wünschenswert, sich vor endgültiger Umsetzung (vor allem für die verschiedenen Kategorien für die Website) noch etwas mehr Zeit für die Zielgruppen zu nehmen, um wirklich konkrete Maßnahmen sehr spitz zugeschnitten auszuformulieren.

Sehr konkret sind die traditionellen Mittel, wie bspw. das Thema Zeitung. Hier haben Sie meines Erachtens eine gute Mischung gefunden. Gut finde ich auch das Layout für Ihr Amtsblatt! Schließlich ist es aus Ihrer Analyse Ihr wichtigstes Medium. Einzig die emotionale Komponente fehlt mir hierbei. Bereits bei Ihren Recherchen unter den Ehrenamtlichen sind Sie sich der Tatsache bewusst geworden, dass diese sich wünschen mehr „GESEHEN“ zu werden. Dabei geht es um emotionale Beweggründe. Das gilt auch für die Umsetzung in Medien. Bilder, Erfahrungen, Zitate wirken hier manchmal Wunder.

Für die anderen Medien, wie Facebook und Internet, fehlt die Konkretisierung, was in der Umsetzung langwierig, kostspielig und sehr frustrierend werden kann.

ANREGUNGEN UND FAZIT

Die Anregung einer Serie zum Thema Ehrenamt ist eine tolle Idee! Sie könnten sich redaktionell auf eine sehr echte und emotionale Weise zeigen. Im Übrigen – kleiner Branchentipp zur Argumentation: für Anzeigenkunden des Verlages können diese Seiten neue interessante Platzierungen sein (Bsp. Treppenlift, Sanitätshaus etc.). So hätten alle etwas davon, der Verlag generiert Einnahmen und Sie bekommen ein tolles Reaktionsumfeld. Überdies gibt es so eine Serie bspw. in Berlin. Vielleicht finden Sie dort Anregungen: www.berliner-woche.de/themen/berlin-engagiert.html

Bzgl. Ihrer Zielgruppen haben Sie, so wie ich Sie verstanden habe, folgende eruiert:

- a) Senioren in der Region
- b) Umfeld Senioren (Angehörige)
- c) potenzielle ehrenamtliche Mitarbeiter
- d) Förderer & Sponsoren

Behalten Sie diese bei Ihrer weiteren Planung sehr genau im Blick und arbeiten Sie die Bedürfnisse Stück für Stück ab. So könnte ich mir für die potenziellen Ehrenamtlichen eine Befragung unter Ihren bereits engagierten Ehrenamtlichen vorstellen. Klar darauf ausgerichtet, wo diese Sie einst gefunden haben, was deren Beweggründe waren und sind usw. Rundum ein umfangreiches aber sehr wertvolles Projekt! Ich wünsche Ihnen hierzu ganz viel Erfolg und ein stetig wachsendes, engagiertes Team!

Beispiel 2

STÄRKEN

Lieber Herr ****,

zunächst einmal möchte ich Ihnen meinen ganz großen Respekt aussprechen. Sie engagieren sich in beeindruckender Art und Weise für die Kinder und Jugendlichen in Ihrer Stadt. Das ist mit Sicherheit nicht selbstverständlich.

Als eine Ihrer größten Stärken sehe ich zweifellos Ihre jahrelange Erfahrung in der Durchführung und Konzeptionierung von Ferienfreizeiten. Sie haben dabei wertvolle Erkenntnisse sammeln können, die heute und zukünftig Ihrem Projekt in besonderem Maße zu Gute kommen. Letztlich sind es die maßgebli-

chen handelnden Personen, die für den Erfolg eines Projektes verantwortlich sind. Umso zuversichtlicher bin ich bei Ihrem Projekt, da Ihre Leidenschaft förmlich auf den Leser überschwappt.

Des Weiteren finde ich Ihre Zielstrebigkeit beeindruckend. Ich mache diese ganz konkret an der überaus geradlinigen Gründung und Etablierung Ihres Vereins fest. Die Gründung erfolgte im Januar, die Eintragung einen Monat später, die Anerkennung der Gemeinnützigkeit im März und die Aufnahme in den Alternativen Wohlfahrtsverband fand im Juli statt. Gleichzeitig finde ich es bemerkenswert, dass sich die Mitgliederanzahl auf mittlerweile dreizehn beläuft. Das ist von enormer Wichtigkeit, denn die komplette Last der Arbeit kann eine einzelne Person nur temporär tragen. An dieser Stelle möchte ich auch gerne anmerken, dass die Optimierungen in der Coaching-Phase Ihr Projekt maßgeblich nach vorne gebracht haben. Sie haben beträchtliche Herausforderungen erfolgreich gemeistert.

Ihren Internetauftritt finde ich mehr als gelungen. Ich finde dort eine klare und ansprechende Struktur, die auf das Stöbern Lust macht. Eine strukturierte Internetseite bietet zahlreiche Vorteile für die Kontaktaufnahme mit Ehrenamtlichen und Spendern. Vor diesem Hintergrund ist es von enormer Wichtigkeit, permanent auf Ihr Projekt und Ihre Internetseite aufmerksam zu machen. Durch Ihre Präsenz auf Straßenfesten oder anderen Veranstaltungen können Sie einfach und unkompliziert mit Menschen in Kontakt treten. Wichtig wäre es für mich, die erzählten Inhalte nochmal auf der Internetseite nachzulesen. Dies ist bei Ihnen gegeben. Beim groben Durchblick der Internetseite von Barkassen-Meyer habe ich keinen Link zu Ihrem Projekt gesehen. Vielleicht ist dieser in naher Zukunft möglich.

Dass Sie Menschen die Möglichkeit zum Erwerb der Jugendleitercard geben, finde ich ein besonders markantes Differenzierungsmerkmal. Dieses könnte in der Außenwahrnehmung noch deutlicher unterstrichen werden, um so noch mehr Ehrenamtliche zu gewinnen. Mir gefällt die Idee mit der Jugendleitercard echt gut, denn daraus lässt sich ein guter Mehrwert für die potenziellen Helfer ableiten.

HERAUSFORDERUNGEN

Lieber Herr ****, es liegt in der Natur der Sache, dass es bei recht jungen Projekten an der einen oder anderen Stelle noch Optimierungspotenzial gibt. Gerne möchte ich Ihnen diese aus meiner Sicht schildern.

Die sehr noble und redliche Zielsetzung („**** hat es sich zum Ziel gesetzt, die Resilienz von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihr Selbstvertrauen sowie ihre Sozialkompetenz zu steigern“) wirkt auf mich etwas zu abstrakt. Ich denke es wäre, besonders im Hinblick auf die Gewinnung von Sponsoren und Mitgliedern, sehr hilfreich, wenn Sie konkret die Besonderheiten Ihrer Ferienfreizeiten kommunizieren. Wie genau werden das Selbstvertrauen und die Resilienz der Kinder und Jugendlichen gestärkt? Gibt es diesbezüglich eventuell schon wissenschaftliche Studien, die Sie anführen könnten? Meines Erachtens nach ist es erfolgversprechend, wenn das Profil Ihres Vereines geschärft wird. Ich finde es sehr gut, dass Sie der konkreten Herausarbeitung Ihres Alleinstellungsmerkmals eine hohe Priorität zuweisen.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass ein Aufenthalt in einer nicht alltäglichen Umgebung gewisse positive Einflüsse auf die Kinder und Jugendlichen haben kann. Auch kann ich nachvollziehen, dass die entsprechende Reise erlebnisreich sein soll. Nur finde ich die genannten Preise doch sehr hoch (22 TEUR bzw. 13,5 TEUR). Umso wichtiger finde ich es, dass Sie diese enorme hohe Hürde bereits selbst erkannt haben und nach alternativen Möglichkeiten zur Gestaltung von Reisen nachdenken. Dies ist aus meiner Sicht angebracht, um letztlich überhaupt eine Erlebnisreise für die Kinder und Jugendliche auf die Beine zu stellen.

In diesem Zusammenhang möchte ich gerne einige Worte über die Finanzplanung schreiben. Als Banker wirft man darauf einen sehr sorgfältigen Blick. Zuvor möchte ich Ihnen gerne schreiben, dass der in der Coaching-Phase entwickelte Finanzplan sich überaus beträchtlich im Vergleich zu der ursprünglichen Version verbessert hat. Bedeutende Fortschritte sind hier erzielt worden. Nun wird deutlich, welche finanzielle Last zu schultern ist. Ich finde diese Last eine echte Herausforderung. Umso wichtiger wird nun die Ausschau nach günstigeren Alternativen (siehe vorheriger Punkt). Die Gewinnung von Spenden und Sponsoren gestaltet sich naturgemäß äußerst schwierig. Dass Sie sich die Gründe für die Ablehnung Ihrer Stiftungsanträge nennen lassen möchten, wird möglicherweise neue Erkenntnisse mit sich bringen (Stichwort: Profilschärfung), die Sie im weiteren Verlauf nutzen können. Lassen Sie sich nicht entmutigen. Ich weiß, dass ich das leicht schreiben kann, aber ich möchte Ihnen gerne Mut zusprechen.

ANREGUNGEN UND FAZIT

Lieber Herr ***, zum Schluss möchte ich nicht müde werden zu betonen, wie toll und vorbildhaft ich Ihren persönlichen und den Einsatz Ihrer Mitstreiter finde. Sie und Ihr Team sind wahrhaftig Helden Ihrer Stadt.

Ich wünsche Ihnen für Ihr Projekt nur das Beste!

Mit besten Grüßen in den Norden

Abschließende Bemerkungen und Kontakt

Der startsocial-Wettbewerb unterscheidet sich während der Juryphase in zwei wesentlichen Punkten von anderen Förderungen im Non-Profit-Sektor. Zum einen gewinnen die Stipendiaten Einsicht in die Urteile der Jurymitglieder. Sie erhalten direkte und persönliche Rückmeldungen zu ihren Initiativen, mit denen sie anschließend arbeiten können. Zum anderen geht dieses Feedback nicht ausschließlich an eine kleine Auswahl von Gewinnern, sondern an alle Stipendiaten. Jede Initiative erhält ihr individuelles Feedback, unabhängig davon ob sie anschließend zur Bundesauswahl zählt oder nicht. Als Jurymitglied haben Sie die Chance, Ihr Wissen und Ihre Expertise an eine große Bandbreite von sozialen Initiativen weiterzugeben. Sie geben ihnen damit nicht nur wertvolles Feedback für eine nachhaltige Arbeit, sondern tragen so auch zur Weiterentwicklung sozialen Engagements in Deutschland bei.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei dieser Aufgabe und danken Ihnen für Ihr Engagement!

Kontakt

Haben Sie Fragen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an: info@startsocial.de.

Alternativ können Sie das startsocial-Team unter der Telefonnummer 040 30 70 913-00 anrufen. Sollten Sie uns nicht persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir setzen uns dann so schnell wie möglich mit Ihnen in Verbindung.

Die Förderer

startsocial wird wesentlich getragen von starken Partnern aus der Wirtschaft und steht unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzlers.

Wir sind dankbar für die langjährige Verbundenheit mit unseren Förderern.

Hauptförderer:

Allianz 

amazon



SAP

 **ProSiebenSat.1**
Media SE

McKinsey
& Company

Pro-bono-Partner:

Internetagentur Webfeinschliff
iteratec GmbH
Latham & Watkins LLP
Schmid Stiftung
teaminside & Partnercoaches